

03 | 2023

# HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

**OPERNSTAR  
CLEMENS  
UNTERREINER**

kocht mit  
Jugendlichen

Seite 12

**TAGESMÜTTER  
UND TAGESVÄTER**

Viel Freude an der  
Arbeit mit Kindern

Seite 13

**REPORTAGE**

Tea Time im  
Jugendzentrum

Seite 24



## Erwachsen werden

JUGENDLICHE IN HERAUSFORDERNDEN  
ZEITEN STÄRKEN

Seite 4

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe

## DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchen Sommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungswerk Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • Häfnerl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - + Lager und Sammlung für die Caritas • Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchen Sommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Steieralerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour •

santnerundenzi



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.



## Editorial

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

**WIR LEBEN IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN.** Ein leichtes Aufatmen am Ende der Pandemie wurde überschattet von Krieg und Teuerungen. Der Klimawandel ist ständiger Begleiter. Für uns Erwachsene sind diese Themen schon sehr belastend. Doch wie wirkt sich das alles auf Kinder und Jugendliche aus? Sie sehen, hören und spüren oft die Sorgen der Eltern, Großeltern und im Bekanntenkreis. Viele von ihnen setzen sich auch selbst mit den aktuellen Entwicklungen auseinander, was an immer mehr Initiativen junger Menschen zu sehen ist.

In diesen Zeiten ist es wichtig, das Gemeinsame und den Zusammenhalt hervorzuheben, sich gegenseitig zu unterstützen und zu stärken. Genau das ist es, was die Einrichtungen des Wiener Hilfswerks ausmacht: unsere Nachbarschaftszentren, unsere inklusiven Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderungen, unsere Kinderbetreuung, unsere Sozialmärkte, unsere Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe etc. Hier stehen Unterstützung, Orientierung, Beratung, Inklusion und Teilhabe in den verschiedensten Bereichen und Ausprägungen im Mittelpunkt. Hier sind wir für die Menschen in Wien da, hier ist die „große Hilfe ganz nah“.

**Karin Praniess-Kastner, MSc**  
Präsidentin des Wiener Hilfswerks



## 4 IM FOKUS

Gesunde Jugendliche

## 17 LEBEN & GESELLSCHAFT

Wichtige Unterstützung  
in Sozialmärkten

## 21 ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Schnuppern im Tageszentrum

## 30 MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

**IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber:** Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Tel.: +43 1 512 36 61; E-Mail: kommunikation@wiener.hilfswerk.at; www.wiener.hilfswerk.at  
**Redaktion Wien:** Martina Stoll **Redaktion Österreich:** Alexandra Snydal, Hermann F. Hagleitner, Nicole Fischer, Gerald Mussnig, Stefan Widder, Angelika Spraidner, Martina Stoll, Viktoria Tischler  
**Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4–9/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch; 10/cityfoto/Roland Pelz, Wiener Staatsoper/Michael Pöhn, Hilfswerk Österreich; 12/Wiener Hilfswerk/Vero Steinberger; 13/privat; 14, 15/Wiener Hilfswerk/Daniel Nuderscher; 15, 18, 21/Wiener Hilfswerk; 16/Wiener Hilfswerk/Vero Steinberger; 16/Wiener Hilfswerk/Astrid Entlesberger; 17/AdobeStock/Ruth Black; 17/Fotolia\_Andrey Bandurenko; 19/PID/Christian Fürthner; 20/Wiener Hilfswerk/Daniel Nuderscher; 23/Hilfswerk Niederösterreich/Franz Gleiss; 24, 25/Hilfswerk Österreich; 28, 29/Hilfswerk International; **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf:** Dr. Norbert Kastelic/Hilfswerk Österreich **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an [abo@hilfswerk.at](mailto:abo@hilfswerk.at) oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Bewegung in der Natur hilft,  
um Stress abzubauen und  
Lebensfreude zurückzugewinnen.

# Gemeinsam stark

## Gesunde Jugendliche sind gesunde Erwachsene von morgen.

Wie wir Jugendliche in herausfordernden Zeiten stärken und was wir zu ihrer Identitätsbildung beitragen können.

**B**is vor kurzem war Laura (15) eine unbeschwerte, fröhliche Schülerin, die gerne in die Schule gegangen ist, viel mit Freundinnen unterwegs war und begeistert Volleyball gespielt hat. An den genauen Zeitpunkt, an dem alles anders geworden ist, kann sich ihre Mutter nicht mehr genau erinnern. „Es war ein schleichender Prozess. Laura ist nicht mehr so oft unterwegs gewesen, sie hat mit ihrem geliebten Sport aufgehört, sich mehr in ihrem Zimmer aufgehalten. Zuerst haben wir das auf die Pubertät geschoben – Stimmungsschwankungen, das kennt man ja. Aber als sie plötzlich nicht mehr in die Schule gehen wollte, sind wir hellhörig geworden. Laura war zum Glück offen mit uns. Sie hat uns von ihren Angstgefühlen und der anhaltenden Traurigkeit erzählt. Wir haben uns dann rasch Hilfe von einer Expertin gesucht“, erzählt Lauras Mutter über diese schwierige Zeit für die Familie.

Laura ist jetzt wieder auf einem guten Weg. Mithilfe ihrer Psychotherapeutin gelingt es ihr, Schritt für Schritt ihre Ängste abzubauen und zu ihrer Lebensfreude zurückzufinden.

### PSYCHOSOZIALE THEMEN

Laura ist kein Einzelfall. In unserer schnelllebigen Welt, die geprägt ist von globalen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine, der Klimakrise und wirtschaftlichen Teuerungen, sind Jugendliche vermehrt mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Entwicklungen, die auch in einer europäischen Kinder- und Jugendgesundheits-Studie\* ihre Bestätigung finden. Gesundheit und Wohlbefinden der 11- bis 17-Jährigen haben sich demnach in den letzten 10 Jahren verschlechtert. Häufigste Probleme der jungen Menschen sind Gereiztheit und schlechte Laune, Schlafschwierigkeiten, Nervosität, Kopfschmerzen, Niedergeschlagenheit und





### WAS IST EINE PEERGROUP?

Eine Peergroup (engl. Peer bedeutet „Gleichgestellte oder -altrige“) ist eine soziale Gruppe mit großem Einfluss, der sich ein Individuum zugehörig fühlt. Die Peergroup ist insbesondere im Jugendalter von Bedeutung.





**Fabian Kronewitter**

Leiter der Offenen Jugendarbeit  
Salzburg

„Empowerment wird bei uns großgeschrieben. Wichtig ist, den Jugendlichen etwas zuzutrauen und sie zu stärken.“



Miteinander chillen und über alles reden können ist für Franziska und Ella sehr wichtig.



» Zukunftssorgen. 22% der Mädchen und 10% der Burschen leiden außerdem an einer depressiven Verstimmung oder Depression. Auch Stress und Einsamkeit spielen eine wichtige Rolle.

Dauerhafter (schulischer) Stress und emotionale Belastungen beeinträchtigen aber nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung, sondern auch den Lernerfolg und das familiäre Zusammenleben stark. Mitunter führen sie sogar zu Motivationslosigkeit, Depressionen oder Angststörungen bei den jungen Menschen. Und das mitten in der wichtigen Phase der Identitätsbildung.

„Die Pandemie und das Homeschooling haben nicht nur schulische Lücken auf-

geworfen, sondern vor allem auch soziale Defizite hervorgebracht. Der Verlust sozialer Kontakte, der Druck des Online-Lernens und die Unsicherheit über die Zukunft haben die Jugendlichen in einer Lebensphase, in der die Identitätsbildung wichtigstes Ziel ist und auch die Peergroup eine enorme Bedeutung hat, getroffen“, bringt es Fabian Kronewitter, Leiter der Offenen Jugendarbeit im Hilfswerk Salzburg, auf den Punkt. Die Jugendlichen müssten teilweise erst wieder lernen, sozial zu interagieren. „In unseren Jugendzentren kochen und essen wir gemeinsam, unterstützen bei schwierigen Entscheidungen und helfen den Jugendlichen, Konflikte im Elternhaus, in der Schule bzw. der Lehrstelle oder im Freundeskreis zu lösen. Wir sprechen auch über unterschiedliche Wert- und



Gemeinsam Zeit mit Gleichaltrigen verbringen stärkt die Jugendlichen.

Moralvorstellungen, über Akzeptanz und Respekt anderen Meinungen und Kulturen gegenüber“, gibt er einen Einblick in seine tägliche Arbeit.

### RESSOURCEN BILDEN UND STÄRKEN

Was können wir als Eltern, als Lehrkräfte und Jugendbetreuerinnen und -betreuer für unsere Kinder tun? Wie können wir sie konkret im Alltag unterstützen? Jede(r) Jugendliche ist individuell und hat unterschiedliche Bedürfnisse. Eine ganzheitliche Herangehensweise ist daher von großer Bedeutung. Was kann Jugendliche auf ihrem Weg zu mehr Stärke und Selbstbewusstsein unterstützen? Eine offene und respektvolle Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Eltern, Lehrkräften und Betreuenden ist entscheidend.



## TIPPS



**Rebecca Janker**

Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie im Hilfswerk Österreich

### „NUR“ PUBERTÄR ODER STECKT MEHR DAHINTER?

**Die Antworten auf folgende Fragen können bei der Einschätzung hilfreich sein:**

- Gibt es einen erkennbaren Grund für die Veränderung oder hat sich das Verhalten plötzlich und ohne erkennbare Ursache verändert?
- Seit wann kann ich die Veränderung bei meinem Kind bemerken? Einige Tage lang oder bereits mehrere Wochen oder Monate?
- Ist mir diese Veränderung vorher schon einmal aufgefallen oder ist das Verhalten neu?
- Wie häufig und wie stark ausgeprägt tritt das Problem auf? Wie hoch ist der Leidensdruck für mich und mein Kind?
- Können die Symptome bzw. die Belastungssituation durch irgendetwas gelindert werden?
- Haben andere Bezugspersonen (z. B. Großeltern, Lehrpersonen) die Veränderung auch bemerkt?
- Was sagt die/der Jugendliche selbst zu der Situation? Ist ein Gespräch möglich oder wird sofort abgeblockt?

»» Jugendliche sollen wissen, dass ihre Stimme zählt und sie ernst genommen werden. Durch einen offenen, ehrlichen Dialog können sie ihre Probleme und Ängste teilen und so die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Jugendliche brauchen außerdem positive Vorbilder. Durch gute Role Models erfahren sie, wie man Herausforderungen erfolgreich bewältigt und Ziele erreicht. Vorbilder bieten einerseits Orientierung, andererseits ermöglichen sie den Jugendlichen, sich abzugrenzen und sich selbst zu definieren.

Ein starkes und unterstützendes soziales Umfeld – wie z. B. Gleichaltrige, Familie, Freundinnen und Freunde sowie sonstige Gemeinschaften – spielt ebenso eine große Rolle, um Jugendliche in schwierigen Zeiten zu stärken. Schulen, lokale Organisationen und Gemeinschaftszentren bieten den jungen Menschen einen sicheren Raum, in dem sie sich ausdrücken und ihre Sorgen teilen können. Gemeinschaftsprojekte und Freiwilligenarbeit können Jugendlichen das Gefühl geben, dass sie einen positiven Beitrag leisten und Teil einer größeren Lösung sein können.

Musik ist für Paul ein Lebensgefühl und Ausdruck von Individualität.



Das Hilfswerk bietet Jugendlichen eine Vielzahl an Angeboten, die von Jugendzentren und Jugend-Beratungsstellen bis hin zur Psychotherapie reichen.

### **ERSTE WARNZEICHEN**

Aber wie erkenne ich rechtzeitig, ob mein Kind Unterstützung braucht oder nicht? Gerade in der Pubertät sind Stimmungsschwankungen an der Tagesordnung und müssen noch nichts Schlimmes bedeuten. Hand in Hand hat bei der Hilfswerk-Expertin und Pädagogin Rebecca Janker nachgefragt, was Eltern aufhorchen lassen sollte. „Vor allem ein plötzlicher Wechsel im Verhalten von Jugendlichen, der für Außenstehende ohne ersichtliche Ursache passiert, kann ein Hinweis auf ein Problem sein. Nach außen gerichtete Symptome sind zum Beispiel aggressives Verhalten, Wutausbrüche, Reizbarkeit oder auch Schreien ohne ersichtlichen Grund. Zu den nach innen gerichteten Symptomen zählen unter anderem Angst, Übervorsichtigkeit, anhaltende Traurigkeit oder Besorgnis, Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafstörungen oder ein plötzlicher Interessensverlust. Auch bei dauernder Übelkeit, immer wiederkehrenden Bauchschmerzen oder einem plötzlichen Rückzug aus dem sozialen Leben sollte man wachsam sein“, meint die Expertin. Vermehrte Konflikte mit den Eltern oder auch im Freundeskreis, ein plötzlicher Leistungseinbruch in der Schule, Rückzugsverhalten oder auch Änderungen im Ess- und Trinkverhalten sind ein zuverlässiger Indikator dafür, dass etwas nicht rund läuft.

Als Eltern und Bezugspersonen haben wir viele Möglichkeiten, um rechtzeitig Schwierigkeiten zu erkennen. Falls Sie weitere Fragen haben oder Hilfe benötigen, werfen Sie einen Blick auf unser Hilfswerk-Angebot auf Seite 9. ■

\* Die HBSC-Studie (Health Behaviour in School-aged Children) ist die größte europäische Kinder- und Jugendgesundheits-Studie. In Österreich wurden im Rahmen dieser Studie rund 7000 Schülerinnen und Schüler befragt.



# Unterstützung für Familien

**Oft ist die Hilfe ganz nah.** Informieren Sie sich auf [kinderbetreuungskompass.hilfswerk.at](http://kinderbetreuungskompass.hilfswerk.at) oder telefonisch unter 0800 640 680.

Dort erfahren Sie alles über die Angebote des Hilfswerks in allen Bundesländern für Kinder und Jugendliche sowie Familien und Erziehungsberechtigte, die Unterstützung und Rat suchen. Von Jugendtreffs über Jugendzentren bis hin zu Angeboten für Lerntraining und Psychotherapie bietet das Hilfswerk eine Fülle an Möglichkeiten. In unseren Familien- und Sozialzentren bzw. Beratungsstellen helfen wir Ihnen bei Fragen und Problemen unbürokratisch und vertraulich.

## HILFSWERK HOTLINE FÜR ELTERN UND ERZIEHENDE

**0800 640 680**

Entlastung und Orientierung für Eltern und Erziehende

## SERVICE- UND ANLAUFSTELLEN

**147 Rat auf Draht –  
Beratung für Kinder und Jugendliche**  
[www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at)

---

### SERVICEHOTLINES DES BUNDES

---

**Familienservice**  
**0800 240 262**

Infos zu sämtlichen Familienleistungen des Bundes

---

**Kinderbetreuungsgeld**  
**0800 240 014**

Infos zu Kinderbetreuungsgeld und Familienzeitbonus

---

**Kinder- und Jugendanwaltschaft**  
**0800 240 264**

(Rechts-)Auskünfte zu Jugendschutz, Erziehung, Verselbständigung, Scheidung, Obsorge, Besuch, Gewalt

# Aktuelle Events und Highlights

## ÖHÖ AUF MULTIMEDIALER ZEITREISE

Trotz klassischen Aprilwetters kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zur „Austria for Life Benefizshow“, die heuer vor dem Schloss Schönbrunn zugunsten der Aktion „Österreich hilft Österreich“ veranstaltet wurde. Ein bunter Mix aus unterschiedlichen künstlerischen Genres entführte sie dabei auf eine Zeitreise durch die Vergangenheit. Auch heuer konnten dadurch wieder viele soziale Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützt werden.



## „IN LINZ BEGINNT'S“

Bei herrlichem Sonnenschein fand am Linzer Taubenmarkt die Auftaktveranstaltung zur oberösterreichischen Hilfswerk on Tour statt. Hilfswerk-Schirmherrin Ingrid Wendl, ehemalige Eiskunstläuferin und Fernsehmoderatorin, erzählte viele Schmanagerl aus ihrer langen Eislauf- und TV-Karriere und nutzte die Gelegenheit, um mit den Gästen über das Angebot des Hilfswerks und ihr jahrelanges Engagement zu sprechen. Vor Ort gab es viele Informationen und Broschüren zu den Hilfswerk-Angeboten in den Bereichen Älterwerden, Pflege und Betreuung sowie Kinderbetreuung und Erziehung. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen das Angebot des kostenlosen Gesundheits-Checks in Anspruch. Vor Ort wurde von einer diplomierten Krankenpflegeperson Blutdruck sowie Blutzucker gemessen. Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreute sich das Glücksrad – es gab viele praktische Hilfswerk-Goodies zu gewinnen. Maskottchen FIDI war mittendrin im Trubel und genoss vor allem die Aufmerksamkeit der Kinder.

HILFSWERK ON TOUR ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative, die unterstützt wird von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Lotterien, Publicare, Essity, Nestlé und Ornamin.

## WIENER KONTINENZ-TAG

Etwa eine Million Österreicher leidet an einer Blasen- oder Darmschwäche. Das Hilfswerk war am Kontinenz-Tag im Wiener Rathaus vor Ort, um Interessierte zu unterstützen und über die vielfältigen Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung zu informieren. Besuchen Sie uns auf [www.hilfswerk.at/inkontinenz](http://www.hilfswerk.at/inkontinenz) oder bestellen Sie unsere beiden Inkontinenz-Broschüren unter der Servicehotline 0800 800 820.



# Schmökern und informieren Sie sich in unseren Broschüren

Mit den **Hilfswerk Broschüren** sind Sie immer gut informiert. Vom Pflegekompass bis hin Demenz-, Schmerz- und Inkontinenz-Broschüren haben wir viele Themen für Sie übersichtlich aufbereitet.



**Wie Kinder fürs Leben lernen  
Spielen macht schlauer**

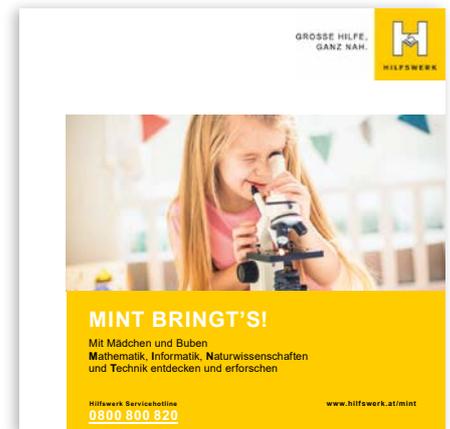
Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung



Eltern erfahren in den Broschüren „Sprechen macht schlauer“ und „Spielen macht schlauer“ alles zur optimalen Förderung ihrer Kinder.

**Ratgeber jetzt  
kostenlos bestellen!**  
Unter 0800 800 820  
oder [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie Bundeskanzleramt/BM für Frauen, Familie, Integration und Medien.



## MINT BRINGT'S

Die Broschüre „MINT bringt's“ liefert Ihnen allerlei spannende Experimente, die Sie ganz leicht gemeinsam mit Ihrem Kind zu Hause oder in der Natur ausprobieren können.



## REIFE HAUT RICHTIG PFLEGEN

Nach den Strapazen des Sommers benötigt die Haut wieder unsere volle Aufmerksamkeit. Bestellen Sie kostenlos die Broschüre „Ich fühle mich wohl in meiner Haut – ein Ratgeber für die Pflege reifer Haut“. Sie erfahren, wie unsere Haut aufgebaut ist und was sie braucht, um gesund zu bleiben und gut versorgt zu sein. Mit vielen Empfehlungen für Ihre Pflegeroutine!

# Gemeinsam kochen, gemeinsam feiern

LICHT INS DUNKEL



Gefördert vom Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien

## OPERNSTAR CLEMENS UNTERREINER KOCHTE MIT JUGENDLICHEN

Kammersänger Clemens Unterreiner ist seit zehn Jahren Pate des Aktionsraums, einer inklusiven Freizeiteinrichtung des Wiener Hilfswerks für Jugendliche mit und ohne Behinderung, die er mit seinem Verein „HILFSTÖNE“ regelmäßig durch Spenden unterstützt. Aufgrund seines Engagements konnte den Jugendlichen schon viel Freude bereitet werden – sei es durch die Ermöglichung diverser Outdoor-Aktivitäten und Ausflüge oder die Anschaffung von Spielutensilien. Dieses Mal hat sich der Opernstar eine ganz besondere Aktion einfallen lassen: Gemeinsam mit den

Jugendlichen bereitete Clemens Unterreiner in der Küche des Aktionsraums sein allseits beliebtes Rezept „Spaghetti Clementino“ zu. Das Ergebnis schmeckte allen wunderbar und das Kochevent fand bei den Jugendlichen großen Anklang. ■



## SOMMER-JUBILÄUMSFEST 70 Jahre Verband aller Körper- behinderten Österreichs.

1953 gegründet, setzt sich der Verband aller Körperbehinderten Österreichs (VAKÖ) dafür ein, die Lage von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Tatsächlich hat sich in den letzten 70 Jahren vieles getan durch zahlreiche prominente und weniger prominente engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer. So konnten großartige Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen organisiert, Raum und Möglichkeiten für inklusive Zu-

sammentreffen sichergestellt, wichtige Unterstützung angeboten und viel zur selbstbestimmten Teilhabe an der Gesellschaft beigetragen werden.

Dies wurde am 5. Juli gefeiert: Gemeinsam mit dem Club 21, der Freizeiteinrichtung des Wiener Hilfswerks für Erwachsene mit und ohne Behinderung, veranstaltete der VAKÖ, seit 2005 Zweigverein des Wiener Hilfswerks, ein besonders unterhaltsames Sommerfest zum 70-jährigen Jubiläum. Die Riesenseifenblasen-Show von Dr. Bubbles sorgte für Staunen, der Hilfswerk Chor für Unterhaltung und Sänger Harry Gartler für beste Stimmung. Auch viele Gäste aus Kunst, Kultur und Politik haben mitgefeiert. ■



# Tagesmütter stellen sich vor

**Das Wiener Hilfswerk** freut sich über Verstärkung im Bereich Kinderbetreuung und ist weiter auf der Suche nach engagierten Tagesmüttern und Tagesvätern – gerne auch als Quereinsteiger/innen.

Mit März konnte das Wiener Hilfswerk Eva F. als neue Tagesmutter im 21. Bezirk gewinnen. Zuvor sammelte sie Erfahrung als Kindergartenassistentin. Sie liebt die Arbeit mit Kindern und besonders vorteilhaft ist es für sie, auch ihren eigenen Sohn mit den anderen Tageskindern mitbetreuen zu können. Vorzulesen und ausreichend Bewegung im

Freien sind ihr besonders wichtig. Seit Juni bereichert außerdem Roswitha P. als „neue“ Tagesmutter das Team. Sie arbeitet im 9. Bezirk und war zuvor viele Jahre selbstständig als Tagesmutter tätig. Sie ist froh, nun mit dem Rückhalt des Wiener Hilfswerks ihre Tätigkeit fortsetzen zu können und in vielen administrativen Agenden entlastet zu sein. ■



**EVA F.**  
Tagesmutter



**ROSWITHA P.**  
Tagesmutter

GROSSE HILFE,  
GANZ NAH.



HILFSWERK



©AdobeStock/Krakenimages

## JETZT TAGESMUTTER ODER TAGESVATER WERDEN

WIR  
SUCHEN  
SIE!

### Sie haben Freude an der Arbeit mit Kindern?

Als Tagesmutter/Tagesvater betreuen Sie bis zu fünf Kleinkinder, fördern sie in ihrer Entwicklung, bieten ihnen vielfältige Erlebnisse, sorgen für ihr Wohlbefinden, kochen und lachen gemeinsam.

Das Wiener Hilfswerk bietet Ihnen dafür ein Angestelltenverhältnis mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeit, fachlicher Begleitung, organisatorischer Unterstützung, Weiterbildungen, Arbeitsmitteln etc.

### Informieren Sie sich in der Abteilung Kinderbetreuung:

T: +43 1 512 36 61-6099, E: [kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at](mailto:kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at)  
[www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at)

# Kreativ und nachhaltig



## KREATIVWETTBEWERB 2023

Am 1. Juni fand die Preisverleihung des 21. Kreativwettbewerbs der Hilfswerk Nachbarschaftszentren für Menschen mit Behinderung in der Veranstaltungslocation „TUtheSky“, zur Verfügung gestellt von der Technischen Universität Wien, statt. Die hochkarätig besetzte Jury bestand aus Angela Csoka, Martin Essl, Oliver Kartak, Reinhard Sandhofer und Katharina Uschan. Sie prämierten die Kunstwerke zum Motto „Ein Traum“ der Gewinnerinnen und Gewinner Leopold Bauer, Ioana Bucur, Hannes Scharnreiter und des Gemeinschaftsprojekts der Mosaik Werkstätte Deutschlandsberg. Die steirische Band „Mundwerk“ sorgte für großartige Unterhaltung. Mit dabei waren auch viele Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Kultur. ■

## 5 JAHRE „NEW CHANCE – SECONDHAND MIT SINN“

Am 13. Juli wurde das 5-jährige Jubiläum des Secondhand-Shops „New Chance“ in der Barichgasse 8 im 3. Bezirk gefeiert. Unter dem Motto „Secondhand mit Sinn“ erhalten hier Waren aller Art eine neue Chance. Rund 33.000 zufriedene Kundinnen und Kunden wurden seit der Eröffnung gezählt, mehr als 85.000 Artikel konnten dadurch gerettet werden. So

leistet der Shop einen wichtigen Beitrag für einen ressourcenschonenden Umgang mit Gütern, schafft insgesamt mehr Bewusstsein für den Wert von gebrauchten Waren und ermöglicht zudem kostengünstiges Einkaufen. Unter den zahlreichen Gästen der Feier war auch Bezirksvorsteher Erich Hohenberger, der bereits an der Eröffnung 2018 teilgenommen hatte. ■



# Veranstaltungstipps

## MESSE FÜR GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Die diesjährige Messe für Gesundheit und Prävention findet am 29. September im SkyDome des Wiener Hilfswerks statt und steht ganz unter dem Motto „Gesundheit im Alltag“. Expertinnen und Experten verschiedenster Organisationen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich beraten an Informationsständen. In der Gesundheitsstraße können Besucherinnen und Besucher mit der kostenlosen Fit-Card ihre Fitness und Gesundheit testen. Vorträge, Schnupper-Workshops und ein Bühnenprogramm runden die Veranstaltung ab. Freier Eintritt. Ehrenschutz: Bezirksvorsteher Markus Reiter.

**Freitag, 29. September 2023, 9 bis 16 Uhr**

SkyDome des Wiener Hilfswerks,  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien



## NACHBARSCHAFTSZENTREN MEIDLING UND DONAUSTADT FEIERN JUBILÄUM

Das Nachbarschaftszentrum Donaustadt wird 25 Jahre alt und veranstaltet am **Mittwoch, 13. September, 15 bis 18 Uhr eine Jubiläumsfeier im Festhof des Gemeindebaus am Rennbahnweg.**

Mit Auftritten der von Freiwilligen geleiteten Folkloretanz- und Linedance-Gruppe, Hüpfburg, Buffet, Musik sowie Stationen für Spiel und Spaß.

Bereits seit 40 Jahren ist das Nachbarschaftszentrum Meidling in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen in der Nachbarschaft. Das Jubiläum wird am **Montag, 23. Oktober, 15 bis 17 Uhr, Am Schöpfwerk 31/3/R1** bei Buffet, Rückblicken auf Highlights der vergangenen Jahre sowie mit der Fotoausstellung „Mei schönes Schöpfwerk“ gefeiert.

## ONLINE-VERNETZUNGSTAG STADTTEILARBEIT

Die Nachbarschaftszentren veranstalten am 17. Oktober gemeinsam mit dem Verband soziokulturelle Arbeit aus Deutschland den 3. Online-Vernetzungstag Stadtteilarbeit. Das Thema dieses Jahr lautet „Solidarität: Die Basis sozialen Zusammenhalts“. Bei der Veranstaltung können alle in der Stadtteilarbeit Tätigen voneinander aus der guten Praxis lernen. Mit Keynotes, über 15 verschiedenen Workshops und internationalen Gästen.

**Dienstag, 17. Oktober, 9 bis 13 Uhr**

[www.nachbarschaftszentren.at/vernetzungstag2023](http://www.nachbarschaftszentren.at/vernetzungstag2023)



Herr Jakob besucht das Haus Hausergasse immer noch gerne.

## Mit vereinten Kräften

**Herr Jakob\* war Bewohner im Haus Hausergasse**, einer von drei Einrichtungen des Wiener Hilfswerks im Bereich Stationär betreutes Wohnen für wohnungslose Menschen. Der Weg des 67-Jährigen war steinig, aber durch einzigartige Zusammenarbeit von Erfolg gekrönt.



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

**V**or 25 Jahren kam Herr Jakob aus Polen nach Österreich und arbeitete im Baugewerbe. Zunächst lebte er mit Freunden in kleinen Wohnungen. Dann rutschte er in die Wohnungslosigkeit und sein physischer und psychischer Gesundheitszustand verschlechterte sich. Er konnte nicht mehr arbeiten.

2015 zog Herr Jakob nach einem Spitalsaufenthalt in das Haus Hausergasse, wo er intensiv zur Stabilisierung in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Finanzen und rechtliche Angelegenheiten betreut wurde. Ende 2019 sollte er dann jedoch aufgrund seines Aufenthaltstitels seinen Wohnplatz verlieren. Obwohl in Kooperation mit dem Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe ein Auszug hinausgezögert werden

konnte, musste Herr Jakob dennoch das Haus Ende 2020 verlassen. Zeitgleich wurden auch Mindestsicherung und Mietbeihilfe nicht verlängert und er verlor seinen Sozialversicherungsschutz. Jetzt hieß es: zusammenhelfen.

Die Wohnversorgung konnte rasch durch eine Gemeindewohnung gesichert werden. Um die Finanzen zu regeln, wurde beim Wiener Hilfswerk intensiv abteilungsübergreifend zusammengearbeitet und es konnte zumindest eine befristete Förderung samt Krankenversicherung erwirkt werden. Zusätzlich halfen Spendengelder.

Ende 2020 erreichte Herr Jakob das Pensionsantrittsalter. Die Einreichung in Polen war schwierig und konnte nur dank eines ebenfalls aus Polen stammenden und engagierten Hilfs-

werk-Mitarbeiters nach einem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Herr Jakob benötigte weiterhin Nachbetreuung durch das Wiener Hilfswerk, ab Mitte 2021 stabilisierte sich aber die Situation in der neuen Wohnung. Im März 2023 kam Herr Jakob mit einem Primärversorgungszentrum der ÖGK in seiner Umgebung in Kontakt, das anbot, ihn künftig nicht nur medizinisch, sondern auch sozialarbeiterisch zu betreuen.

Herrn Jakob ist so ein selbstbestimmtes Leben im Alter auch außerhalb des Sozial betreuten Wohnens möglich – dank der großartigen Unterstützung vieler Beteiligter in Organisationen, die für Menschen Hand in Hand zusammenarbeiten. ■

\* Name von der Redaktion geändert

# Sozialmärkte im Fokus

**Die Sozialmärkte des Wiener Hilfswerks** verzeichnen vor allem seit dem letzten Jahr einen starken Zuwachs an Kundinnen und Kunden, die angesichts der gestiegenen Lebenserhaltungskosten mit großen Belastungen konfrontiert sind.



## HILFSWERK-ÖSTERREICH-PRÄSIDENT OTHMAR KARAS SUCHT LÖSUNGSANSÄTZE

„Wo, wenn nicht hier, sieht man, wie groß der Bedarf für Unterstützung gerade ist“, sagt Othmar Karas, Präsident des Hilfswerk Österreich, beim Besuch des SOMA Sozialmarkts des Wiener Hilfswerks in Wien-Neubau. Im Rahmen seiner Tour durch Österreich möchte er mit den Menschen Lösungsansätze vor Ort besprechen – so auch im Sozialmarkt. Im Gespräch mit dem Team konnte er viele persönliche Eindrücke aus dem Alltag gewinnen. Denn in den letzten Monaten ist die Anzahl der aktiven Kundenkarten um fast 60 Prozent gestiegen. Durch die Sozialmärkte ist es dem Wiener Hilfswerk möglich, die Menschen finanziell zumindest ein Stück weit zu entlasten.

da. Als Bezirksvorsteher ist es mir daher ein Anliegen, auch selbst konkret zu helfen. Ich habe mich daher selbst engagiert und appelliere an alle engagierten Einzelpersonen und auch Betriebe, denen es möglich ist, es mir gleichzutun“, so Neubaus Bezirksvorsteher. Zusätzlich überreichte er eine Spende in der Höhe von 1.000 Euro für den Sozialmarkt.

## SO KÖNNEN UNTERNEHMEN HELFEN

Das Wiener Hilfswerk freut sich über Kooperationen und Sachspenden für seine Sozialmärkte. Betriebe können sich unter +43 1 512 36 61-5300 und [soma@wiener.hilfswerk.at](mailto:soma@wiener.hilfswerk.at) jederzeit unverbindlich darüber informieren, wie sie unterstützen können. ■



## BEZIRKSVORSTEHER MARKUS REITER PACKT MIT AN

Markus Reiter, Bezirksvorsteher des 7. Wiener Gemeindebezirks, machte sich ebenfalls ein Bild von der Lage und packte einen Vormittag selbst im Sozialmarkt des Wiener Hilfswerks mit an. Er appelliert insbesondere an Betriebe, mit Sachspenden zu unterstützen. „Mir ist der Zusammenhalt wichtig – in der Familie, im Freundeskreis, in der Schulklasse, der Nachbarschaft, im Bezirk. Schauen wir nicht weg, seien wir füreinander



# Das Wiener Hilfswerk sagt DANKE!

## BENEFIZ-BRIDGE-TURNIER FÜR DAS WIENER HILFSWERK

Am 21. Oktober findet nach der Pandemie nun erstmals wieder das traditionelle Benefiz-Bridge-Turnier des Wiener Hilfswerks gemeinsam mit dem Annemarie-Imhof-Komitee statt. Organisiert von Uli Appel, Vorstandsmitglied des Wiener Hilfswerks, und unter der Leitung von Turnierleiter Hans Zeugner wird ein Paarturnier in zwei Durchgängen gespielt.

**ZEIT:** Samstag, 21. Oktober 2023, 15 Uhr (Einlass ab 14 Uhr)

**ORT:** SkyDome des Wiener Hilfswerks,  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

**ANMELDUNG** bitte bis spätestens 17. Oktober 2023

**TEL.** +43 1 512 36 61-1452

**E-MAIL:** imhofkomitee@wiener.hilfswerk.at



**Collegialität**  
PRIVATSTIFTUNG

## COLLEGIALITÄT PRIVATSTIFTUNG – TREUER PARTNER MIT GROSSEM HERZ

Die Collegialität Privatstiftung unterstützt das Mobile Palliativteam des Wiener Hilfswerks bereits seit den ersten Gründungsstunden im Jahr 2003. Diese Form der nachhaltigen Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen machen es möglich, dass das Mobile Palliativteam seine wichtige Arbeit in dieser Qualität anbieten, fortführen und ausbauen kann. Vielen herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung und ganz besonders für die außerordentliche Zuwendung zum heurigen 20-Jahr-Jubiläum des Mobilien Palliativteams in Höhe von 20.000 Euro.

### INFORMATIONEN FÜR SPENDERINNEN UND SPENDER

Wenn auch Sie die sozialen Projekte des Wiener Hilfswerks unterstützen oder ein Spendenprojekt umsetzen möchten, stehe ich Ihnen gerne mit Informationen unterstützend zur Seite.

#### Florence Gross

Wiener Hilfswerk / Spenderbetreuung  
Tel.: +43 1 512 36 61-1640  
E-Mail: florence.gross@wiener.hilfswerk.at

**Spendenkonto** lautend auf  
„Wiener Hilfswerk“ bei Erste Bank  
IBAN: AT58 2011 1284 4290 7831  
Kennwort: z. B. „Soziale Arbeit“

#### Online spenden:

[www.wiener.hilfswerk.at/spenden](http://www.wiener.hilfswerk.at/spenden)

#### Einfaches Überweisen via Bank-App

QR-Code scannen:



Bitte unterstützen Sie  
unsere soziale Arbeit  
mit einer Spende –  
vielen Dank!





### VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG VON L'ORÉAL

Das Kosmetikunternehmen L'Oréal ist in vielerlei Hinsicht ein wichtiger Unterstützer des Wiener Hilfswerks: Neben großzügigen finanziellen Spenden und wertvollen Sachspenden stellen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder ihre Zeit für freiwillige Tätigkeiten zur Verfügung, wie im Rahmen des L'Oréal Citizen Day.

Außerdem erspielte das L'Oréal Österreich-Team im Zuge des L'Oréal Day 2023 beim Länder-Quiz 2.000 Euro zugunsten der Jugendbetreuung des Wiener Hilfswerks im Bereich „Mobil betreutes Wohnen“. Diese umfassende Form der Unterstützung zeugt von einem besonderen Engagement, wofür das Wiener Hilfswerk sehr dankbar ist.



**Dir.<sup>in</sup> Sabine Geringer, MSc, MBA**  
Geschäftsführerin Wiener Hilfswerk

**TAGTÄGLICH ERLEBEN WIR** in unseren Einrichtungen, wie viele Menschen von den Teuerungen in den letzten Monaten betroffen und wie groß die Sorgen und die Belastungen für Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, ältere und alleinstehende Menschen sind. Mit unseren verschiedenen Angeboten, z. B. in den Nachbarschaftszentren, Sozialmärkten oder der Wohnungslosenhilfe, versuchen wir, so rasch und umfassend wie möglich zu unterstützen. Doch das können wir nicht alleine – auch wir sind auf Spenden und freiwilliges Engagement angewiesen.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die Arbeit des Wiener Hilfswerks zu unterstützen: durch finanzielle Spenden von Privatpersonen oder Firmen, durch Warenspenden, durch Freiwilligenarbeit oder auch Benefizveranstaltungen, deren Erlös unseren sozialen Projekten zugutekommt. Wir sind sehr dankbar, dass so viele Menschen, Organisationen und Unternehmen Ressourcen, die ihnen individuell zur Verfügung stehen, für die Unterstützung unserer Mitmenschen bereitstellen. Sie schaffen so die Möglichkeit, dass wir für jene Menschen da sein können, die keine Ressourcen und Kräfte mehr haben und tagtäglich vor der Herausforderung stehen, den Alltag zu meistern. Gemeinsam können wir eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebensumstände ermöglichen. Gemeinsam schaffen wir mehr.

Vielen Dank an Sie alle für Ihr Engagement! Ich wünsche Ihnen alles Gute und einen schönen Herbst!

Mit herzlichen Grüßen

**Ihre Sabine Geringer**

**Geschäftsführerin des Wiener Hilfswerks**

# Mehr Kraft im Alter

„Gesund fürs Leben“ ist ein Projekt des Wiener Hilfswerks zur Gesundheitsförderung im Alter. Dabei trainieren ehrenamtliche Gesundheitsbuddys mit älteren, gebrechlichen Menschen in deren Zuhause.

Älterwerden kann beschwerlich sein. Nicht selten fällt das Schnüren der Schuhe, das Öffnen eines Verschlusses oder die Fortbewegung schwer. Bereits seit mehreren Jahren widmet sich das Wiener Hilfswerk verstärkt genau diesem Thema und bildet ehrenamtliche Gesundheitsbuddys aus, die mit älteren Personen muskelkräftigende Übungen in deren Wohnung durchführen. Deren Wirksamkeit ist durch eine Studie der MedUni Wien (2013-16) bestätigt. Zusätzlich geben die Gesundheitsbuddys wertvolle Tipps für eine gesunde Ernährung im Alter und leisten durch ihre regelmäßigen Besuche einen wertvollen Beitrag für zusätzlichen sozialen Kontakt.

„Ich bin sehr unsicher auf den Beinen und stürze häufig. Deshalb hätte ich gerne wieder mehr Kraft, damit ich mich wieder sicherer bewegen kann“, erklärt Franziska L., eine von über 300 älteren Personen, die gemeinsam mit über 300 freiwilligen Gesundheitsbuddys bereits am Projekt teilgenommen haben.

Das Wiener Hilfswerk sucht derzeit wieder gebrechliche Personen ab 60 Jahren, die kräftiger und sicherer werden wollen, sowie auch Personen ab 50 Jahren, die als Gesundheitsbuddys tätig sein wollen. ■

## WEITERE INFORMATIONEN

**Mag.<sup>a</sup> Katharina Prohaska**

T +43 1 512 36 61-1662 oder  
+43 664 618 95 99

E [katharina.prohaska@wiener.hilfswerk.at](mailto:katharina.prohaska@wiener.hilfswerk.at)



Das Wiener Hilfswerk sucht Teilnehmer/innen für das Projekt „Gesund fürs Leben“.

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Sozialministeriums.

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

# LEBENSLUST

Willkommen bei Wiens einzigartigem Club zum  
Amüsieren, Informieren, Konsumieren und Shoppen

**18. - 21. OKTOBER 2023**  
**MESSE WIEN**



**Ermäßigte Tageskarte  
um 5 statt 9 Euro auf  
[lebenslust-messe.at/tickets](https://lebenslust-messe.at/tickets)**

 [lebenslust-messe.at](https://lebenslust-messe.at)

 [lebenslustmesse](https://lebenslustmesse)



Viel Freude bei gemeinsamen Aktivitäten im Tageszentrum



Anerkannte Einrichtung nach den Förder-richtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

# Gratis-Schnuppern im Tageszentrum

**Ältere Menschen** verbringen in den Tageszentren des Wiener Hilfswerks gemeinsam mit anderen Tagesgästen einen schönen Tag in angenehmer Atmosphäre. Aktuell können wieder kostenlose Schnuppertermine vereinbart werden.

**D**ie Tageszentren bieten in angenehmer und barrierefreier Atmosphäre viele unterschiedliche Aktivitäten, wie Merk- und Ratespiele, Keramikunst und Malerei, Feiern, Spaziergänge und Ausflüge. Beim gemeinsamen Essen und geselligen Beisammensein werden Freundschaften gepflegt.

Die Aktivitäten in den Tageszentren tragen zur Erhaltung und Verbesserung der geistigen und körperlichen

Fähigkeiten sowie zur Förderung der Selbstständigkeit der Tagesgäste bei. Dabei werden sie von einem Betreuungsteam begleitet, das auch spezielle Pflegeaufgaben übernimmt und Gesundheitsberatung anbietet. Im Tageszentrum Leopoldstadt gibt es zusätzlich eine zielgerichtete Betreuung für Menschen nach einem Schlaganfall.

Die Tageszentren können täglich von Montag bis Freitag oder auch nur an einzelnen Tagen besucht werden (Abholdienst möglich). ■

## KONTAKT

### Tageszentrum 2 – Leopoldstadt

Vorgartenstraße 145–157/Stg. 4  
1020 Wien

T +43 1 512 36 61-2400

E tzs-02@wiener.hilfswerk.at

### Tageszentrum 18 – Währing

Gentzgasse 14–20/Stg. 3/EG  
1180 Wien

T: +43 1 512 36 61-2500

E: tzs-18@wiener.hilfswerk.at



**Sigrid Knotek**  
Leitung Tageszentrum  
Leopoldstadt

Ich bin seit 2002 beim Wiener Hilfswerk tätig und habe Anfang 2023 die Leitung des Tageszentrums übernommen. Ich arbeite sehr gerne mit unserem großartigen Team. Unser Ziel ist es, den Tagesgästen einen Ort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen und in all ihren Belangen gefordert, gefördert und begleitet werden.

**Desiree Wais**  
DGKP Tageszentrum  
Leopoldstadt

Wir sind für die Tagesgäste bei alltäglichen Herausforderungen, in pflegerischen Belangen und beratend da. Ich bin froh über das tolle Team und den familiären Umgang. So entstehen viele schöne Erlebnisse mit den Tagesgästen, an die man sich noch Jahre später erinnert.



**Petra Weitz-Marx**  
Elementarpädagogin

# Kinder zum aktiven Forschen motivieren

„Forschen und Experimentieren im Kindergarten“ war das Thema eines interessanten Vortrages im Rahmen der MINT-Weiterbildung des Hilfswerks. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zahlreiche konkrete Tipps für die Umsetzung vieler Experimente erhalten.

## LITERATURTIPPS

**Das Wahrnehmungshaus**  
von Ute Junge, Eigenverlag 2018

**Handbuch Sinneswahrnehmung**  
von Renate Zimmer, Herder 2019,  
ISBN 978-3451385704

**Die Sinne: Spielen – Gestalten –  
Freude entfalten. Förderung  
der Wahrnehmungsfähigkeit  
bei Kindern**  
von Renate und Franz Steiner,  
Veritas 2000, ISBN 978-3705800847

**D**er Fachschwerpunkt MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik – begleitet uns durch das heurige Jahr. Die MINT-Schulungen im Hilfswerk sind bereits in vollem Gange. In zahlreichen Bundesländern werden interessante und spannende Vorträge für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Tageseltern angeboten.

Die Hand in Hand durfte bei einem dieser Vorträge Gasthörerin sein. Die Elementarpädagogin Petra Weitz-Marx hat einen kurzweiligen, sehr praxisorientierten Vortrag zum Thema „Forschen und Experimentieren im Kindergarten“ angeboten. Die sympathische Montessoripädagogin kann dabei aus dem Vollen schöpfen, hat sie doch 31 Jahre Erfahrung in der Elementarbildung.

### MOTOR FÜR ENTWICKLUNG

43 Pädagoginnen und Tagesmütter, alle in den Einrichtungen des Hilfswerks beschäftigt, waren an diesem Dienstagabend mit dabei. Gestartet hat der Online-Vortrag mit einer kurzen Erläuterung zum Experimentieren und seiner enorm wichtigen Bedeutung für Kinder. Naturwissenschaftliche Phänomene begreifen, Hypothesen bilden, Zusammenhänge erkennen – das sind die Eckpfeiler eines Experiments. Für Kinder, die von Natur aus neugierig sind, ist das eine wertvolle Möglichkeit, Neues zu erfahren, Zusammenhänge zu erkennen und so selbstwirksam zu sein. Gleichzeitig lernen Kinder, ihre Erkenntnisse und Eindrücke mittels Sprache auszudrücken. Für Kinder spielt auch die emotionale Sicherheit, also das Vertrauen in die Bezugspersonen, eine wichtige Rolle



Ermöglichen Sie den Kindern möglichst viele sinnliche Erlebnisse!

beim Lernen. Die vertraute Umgebung des Kindergartens ist daher – neben dem individuellen Interesse – ein optimaler Nährboden für den Forscherdrang eines Kindes.

### **PRAKTISCHE TIPPS**

Auch Pädagoginnen und Pädagogen haben nicht auf alle Fragen – sofort – eine Antwort. „Muss man auch nicht“, so Weitz-Marx. Wichtig ist, dass die Pädagoginnen und Pädagogen weiterführende Fragen stellen, wie zum Beispiel „Was siehst du?“ oder „Wie hat sich das verändert?“. Oder man macht sich gemeinsam, entweder in einem Buch oder auch auf einem Tablet, auf den Weg, um die Lösung zu finden. „Dabei kommt man oft so richtig ins Philosophieren mit den Kindern“, zeigt sich Weitz-Marx begeistert. Es sind auch keine großen Anschaffungen

nötig, um zu experimentieren. Petra Weitz-Marx empfiehlt eine gut zugängliche „Forscherstation“, in der das Forschungszubehör Platz findet. Idealerweise in durchsichtigen Behältern, damit die Kinder gleich erkennen, worum es sich handelt und zusätzlich motiviert werden.

Fragen nach der Umsetzbarkeit der Experimente bei Kleinkindern ab einem Jahr kamen von einer Tagesmutter. „Bei den Kleinsten geht es vor allem darum, ihnen vielfältige und unterschiedliche Sinneserfahrungen zu ermöglichen, wie z. B. das Berühren von Gras oder das Angreifen kleiner Gegenstände“, empfiehlt die Pädagogin. Die Teilnehmerinnen waren begeistert von der Fülle an praxisbezogenen Tipps und sehr motiviert, vieles davon in ihrer täglichen Praxis mit den Kindern auszuprobieren. ■



## **TIPPS**

### **TIPPS ZUR AUSWAHL DER EXPERIMENTE**

- Günstige und leicht erhältliche Materialien wählen
- Sicherheitskonzept beachten (Schutzbrille, Handschuhe ...)
- Alltagsbezug herstellen
- Kinder sollen Experimente selber durchführen können
- Wiederholungen anbieten
- Experimente können aufeinander aufbauen

# „Tea Time“ im Jugendzentrum



Veronika schmiedet den Nachmittagsplan mit der coolen Jungs-Gruppe.

**Das Hilfswerk leistet tolle Jugendarbeit.** Wir haben uns einen Nachmittag lang vor Ort umgehört, was die Jugendlichen bewegt und was sie an den Jugendzentren besonders mögen.

**E**s ist früher Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein, als Betreuerin Veronika die Türe zum Jugendzentrum aufsperrt und bereits die ersten Jugendlichen eintreffen. Die 13-jährigen Burschen sind gleich nach der Schule gekommen, um Tischtennis zu spielen. Im Laufe unseres Gesprächs trudeln weitere Jugendliche ein, die vor allem „Freundinnen und Freunde treffen und chillen wollen“. Die Pädagogin Veronika kennt sie alle persönlich, arbeitet sie doch mit einigen von ihnen bereits seit Jahren zusammen. „Unsere Jugendlichen kommen aus allen Bevölkerungsschichten. Die meisten aber verbindet die Tatsache, dass sie am Nachmittag zu Hause keine Ansprechpersonen haben, weil die Eltern arbeiten oder aus anderen Gründen nicht zur Verfügung stehen. Dafür gibt es die „Tea Time“, bei der sich alle gerne um den riesigen Esstisch versammeln. Veronika hat

für die Kids stets ein offenes Ohr. Sie hört genau zu und spricht bei größeren Problemen einzeln mit ihren Schützlingen. Spontan je nach Wunsch der Jugendlichen organisiert sie auch Wanderungen auf den Berg oder eine Radtour und plant coole Veranstaltungen mit externen Profis, wie kürzlich den Graffiti- oder den Erste-Liebe-Workshop.

## TALK & LEARN

Was sind die wichtigsten Eigenschaften, die man für den Beruf der Jugendbetreuerin mitbringen muss? „Man muss offen und authentisch sein, nur so funktioniert nachhaltige Beziehungsarbeit, und man bekommt irrsinnig viel zurück“, ist Veronika überzeugt. In den Jugendzentren lernen die Jugendlichen, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. „Wenn die jüngeren Kids dann die älteren zum selbst gekochten Essen einladen und umgekehrt dann die älteren die jüngeren bei der Hausübung



Das Betreuungsteam bei der Lieblingsbeschäftigung der Jugendlichen – quatschen, chillen und relaxen! V.l.n.r.: Fabian, Max, Katrin, Verena, David, Alexandru sowie Andy.



Die besten Partys finden in der Küche statt. Miteinander kochen und essen erfreut sich größter Beliebtheit.

unterstützen, dann bin ich happy. Das ist das Optimum“, so die energiegeladene 28-jährige Pädagogin. Auch Fehler zu machen ist erlaubt, das gehört dazu. „Uns ist es nur extrem wichtig, dass die Jugendlichen in die Selbstverantwortung kommen. Wir ermutigen sie, Struktur in ihrem Alltag zu schaffen und etwas aus ihrem Leben zu machen“, erläutert die Pädagogin.

### SKATEN & RAPPEN AM SEE

Max, Katrin, Verena sowie Praktikant Andy gehören zum Team eines weiteren Jugendtreffs. In dieser

Stadtgemeinde besuchen viele Jugendliche mit Migrationshintergrund das Jugendzentrum, das von Max geleitet wird. Er hat selbst brasilianische Wurzeln und kennt daher die Lebensrealität vieler Jugendlicher aus erster Hand. Hier hat die Musik, neben vielen sportlichen Aktivitäten wie Skateboarden mit Skate-Amateurin Katrin oder Baden am nahegelegenen See, einen hohen Stellenwert. Max selbst ist leidenschaftlicher Gitarrist in einer Band und hat einige der Jugendlichen bereits mit dem Musik-Virus infiziert. So ist aus dem

**DIE JUGEND-CREW  
IM WORD-RAP MIT DER  
HAND IN HAND**

---

**Ich liebe meinen Job, weil ...**

... ich junge Menschen fördern kann, die ohne uns nicht so leicht weiterkommen würden. **(Verena)**

---

... ich gut zuhören, für die Jugendlichen da sein und sie auffangen kann und meine Arbeit sinnstiftend ist. **(Katrin)**

---

... ich unendlich viel Hoffnung in den Augen der Jungen sehe. **(Max)**

---

... ich Menschen ganz einfach mag. **(Andy)**

18-jährigen Alexandru, der das Zentrum als „sein zweites Zuhause“ bezeichnet, ein toller Rapper geworden, der seine Texte sogar selbst schreibt. „Ich sehe das Leuchten, das Feuer in den Augen der Kids und begreife mich als Brückenbauer ins Erwachsenenleben mit all seinen Ups and Downs“, schwärmt Max über seine Arbeit. Katrin und Verena sind auch in der mobilen Jugendarbeit in der Region unterwegs. An Plätzen, die Jugendliche gerne aufsuchen, stehen sie beratend zur Seite und motivieren sie zu (Freizeit-)Aktivitäten. ■



## Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

**bosomedicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpteknik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
Unverb. Preisempf. 67,90 Euro



**HARTMANN**  
+

MoliCare® bietet bei Inkontinenz die bewährte Kombination von **Sicherheit** und **optimaler Hautverträglichkeit** (pH-Wert 5,5).

**MoliCare®**  
Sicherheit. Jeden Tag.

Gratismuster  
& Beratung bei  
Ihrem Bandagisten  
oder unter  
[molicare.at](http://molicare.at)

**„Ich fühle mich gut“**

[www.molicare.at](http://www.molicare.at)

# Kleine Werbeanzeige, noch kleinere Leasingraten.<sup>1)</sup>



Der vielseitige

**S-CROSS**

Entdecken Sie seine besonders günstigen Leasingraten ab € 179,-<sup>1)</sup> und Sie fahren fortan vier in einem: Ob Stadt, Land, Ausflüge mit der Familie oder zügig durch den Business-Alltag – der Suzuki S-CROSS ist dank selbstaufladendem Mild- oder Strong-Hybrid-System auch besonders sparsam. Auf Wunsch auch mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb. Wer hätte das gedacht! Dieses und viele weitere günstige Leasingangebote bei Ihrem Suzuki Händler und auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at)

Verbrauch „kombiniert“: 5,2-5,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 118-133 g/km<sup>2)</sup>



1) Berechnungsbeispiel: Restwertleasingangebot für Verbraucher gemäß §1 KSchG, inkl. € 1.000,- Finanzierungsbonus und € 500,- und Versicherungsbonus für den Suzuki S-CROSS 1,4 Hybrid clear; Aktions-/Barzahlungspreis € 24.490; Eigenleistung € 6.367,40; Monatsrate € 179; Laufzeit: 48 Monate; Kilometerleistung 10.000 Km pro Jahr; Restwert € 13.435,53; Sollzinssatz fix 6,20%; Effektivzinssatz 6,68%; einmalige Rechtsgeschäftsgebühr € 173,53; Gesamtleasingbetrag € 18.122,60; Gesamtbetrag € 28.568,46. Kaufpreis beinhaltet 1.000 € Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Suzuki Finance) und 500 € Versicherungsbonus (bei Abschluss der KFZ-Versicherungen, bestehend aus Kfz- Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Laufzeit: 12-48 Monate. Neuwagenangebot von Suzuki Finance, ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich. Angebot gültig bis 30.09.2023. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at) oder bei Ihrem Suzuki Händler.



# Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

**Ja, ich möchte ein Exemplar „Was sich bewährt hat“ gewinnen.**

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Hausnr.: .....

PLZ/Ort: .....

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

**Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Was sich bewährt hat“ von Inge Friedl.**

## 1 DER NASE NACH

Wie oft finden Sie das Wort NASE senkrecht (von oben nach unten und von unten nach oben) in der folgenden Buchstabenwolke?

N E S A S E N S A N  
A S A E N A S N A E  
S S E S A S A A S S  
E A N A N N S S A E  
A N E N A A E E N S  
N A S E S S S N E A  
N E A S E S A E N N  
E S N A N E N A A S  
S A E N A N E N S A  
A N E S N A N S E N

## GEDÄCHTNISTRaining

In den 10 Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks wird kostenlos heiteres Gedächtnistraining in geselliger Runde angeboten.

Termine und Informationen unter [www.nachbarschaftszentren.at](http://www.nachbarschaftszentren.at)

## 2 DÜFTE

Wie lautet das Zitat von Lü Bu We aus dem Buch „Frühling und Herbst des Lü Bu We“?

D\_e N\_tur \_er Na\_e is\_ \_s, Dü\_te \_u l\_ebe\_; a\_er  
\_e\_n da\_ He\_z ni\_h\_ he\_t\_r \_st, s\_ mö\_en a\_le  
D\_fte \_inen u\_geb\_n \_nd m\_n r\_e\_ht si\_ \_ic\_t.

### AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

- Hör mal!** 24x OHR, nicht dazu passt ein „C“
- Horchen** 481 + 340 + 28 + 2 = 851 Tage.

### BUCHTIPP: Was sich bewährt hat

**Die einfachen Dinge des Lebens schätzen lernen: Wie wir wieder den simplen Freuden des Lebens fröhen können.**

Die Historikerin Inge Friedl zeigt uns in diesem Buch, wie wir in einem Alltag der Reizüberflutung zu mehr Ruhe

zurückfinden können und was uns die Lebensweisheiten der Menschen von anno dazumal sagen können. Sie erzählt uns von Menschen, die aus wenig viel machten – und trotzdem glücklich waren.

Inge Friedl  
**Was sich bewährt hat**  
ISBN 978-3-222-13709-9  
Styria Verlag, 2022



# Kriegsgefühle

**Wir halten durch!** Der Wille zum Widerstand gegen den russischen Angriff ist und bleibt der Klebstoff, der die Menschen in der Ukraine zusammenhält. Die Psychologin Marina ist für das Hilfswerk International in der Ukraine tätig. Sie weiß, welche Chancen und Gefahren sich hinter der vorherrschenden Gefühlslage verbergen.

**M**arina ist entschlossen und mutig. Ihr Ziel ist es, als Sprachrohr für die Gefühle der Ukrainerinnen und Ukrainer zu dienen. Nach ihrer eigenen Flucht aus der Donezk-Region arbeitet die 50-Jährige heute in Iwano-Frankiwsk als Psychologin in einem der drei Help Points vom Hilfswerk International. Hier steht sie tagtäglich Menschen, die besonders unter dem Krieg leiden, zur Seite. In ihrer Arbeit begegnet sie in zahlreichen Menschen den tiefen Wunden des Kriegs. Vielen fällt es schwer, ihre Befindlichkeiten auszudrücken. Deshalb will Marina als Beispiel voranschreiten: „Wir müssen dringend über das, was wir fühlen und erleben, reden, sonst frisst uns der Krieg von innen nach außen auf.“

In den facettenreichen Gesprächen mit Klientinnen und Klienten findet

die Psychologin eine robuste Gemeinsamkeit: „Das Leid, das die gesamte ukrainische Bevölkerung erlebt, lässt in uns eine kollektive Stärke sprießen. Sie verbindet uns und macht uns widerstandsfähig. Die Resilienz und der Zusammenhalt sind riesig.“ Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nach dem Krieg treibt die Menschen in der Ukraine an. Viele stecken ihre Energie in gemeinnützige Arbeit und Hilfeleistungen für andere. Das Gemeinschaftsgefühl gedeiht durch die Hilfsbereitschaft.

## **KINDHEITS(T)RÄUME**

Die emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen muss im Krieg besonders gefördert werden. Sozialer Austausch mit Gleichaltrigen, der für die individuelle Entwicklung besonders wichtig ist, ist durch Schulschließungen erschwert. Viele Kinder sind traumatisiert und haben





Psychologin Marina unterstützt die Kinder bei der Aufarbeitung ihrer Traumata.



In den Help Points können Kinder den Krieg ausblenden und ganz Kind sein.

einen oder beide Elternteile verloren. Eine sorglose Kindheit gibt es momentan in der Ukraine nicht. „Wenn die Kinder jetzt keinen konstruktiven Umgang mit ihren Gefühlen lernen, werden sie es schwer haben, den Krieg zu verarbeiten“, so Marina. Die Psychologin plädiert daher für altersgerechte Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die drei Help Points des Hilfswerk International sind quer über das Land verstreut. Einerseits dienen sie als Anlaufstelle für Geflüchtete. Andererseits werden hier sichere Räume für Kinder und Jugendliche kreiert, wo gespielt, gebastelt und geplaudert werden kann. Sie können hier einfach Kind sein und sich spielerisch entwickeln.

In Gesprächen mit jungen Leuten zeigt sich für Marina eine berührende Erkenntnis: „Meine Beobachtung ist eine Werteverchiebung unter jungen

Menschen. Im Vergleich zur Zeit vor dem Krieg legen sie ihren Fokus mehr auf soziale Beziehungen und weniger auf Materielles. Ich habe oft gehört, dass junge Menschen der Meinung sind, der Krieg habe sie zu einem besseren Menschen gemacht. Auch sie konzentrieren sich mit großer Hoffnung auf die Zeit nach dem Krieg.“

#### SCHATTENSEITEN

Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bewertet Marina jedoch nicht nur förderlich: „Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht in einer Traumwelt verlieren und die Realität ausblenden. Wenn die Erwartungen an die Zukunft nämlich zu groß sind und nicht wie erhofft eintreffen, könnte das für viele Menschen zu einer unerträglichen Belastung führen.“

Unabhängig davon, was die Zukunft bringt, wird die psychosoziale Unter-

stützung in der Ukraine ein Kernthema bleiben. Kinder werden in den nächsten Jahren ihre Kriegstraumata aufarbeiten müssen. Soldaten kommen hoffentlich unversehrt nach Hause und bringen schweren Ballast von der Front mit. Eltern haben ihre Kinder verloren und umgekehrt. Marina betont, dass all diese Menschen psychosozialen Beistand brauchen. Bei den Help Points des Hilfswerk International finden sie ihn.

#### HILFSWERK INTERNATIONAL NOTHILFE

Neben den Help Points leistet das Hilfswerk International auch Hilfe für Kinderkrankenhäuser. An der Front werden Nothilfepakete verteilt und Stromgeneratoren bereitgestellt. Nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms versorgt das Hilfswerk International in der Region Nikopol mehr als 20.000 Menschen mit dringend benötigtem Trinkwasser. ■

# GROSSE HILFE, GANZ NAH.

## WIENER HILFSWERK

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien  
Tel.: +43 1 512 36 61, info@wiener.hilfswerk.at  
Geschäftsführung: Dir.<sup>in</sup> Sabine Geringer, MSc, MBA  
Stv.: MMag. Simon Blatzer

Das Wiener Hilfswerk ist eine gemeinnützige soziale Organisation, die im Bereich der mobilen Sozialdienste, Kinderbetreuung, Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe tätig ist, sowie Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen, Nachbarschaftszentren und Sozialmärkte betreibt. Wir bieten Menschen jene Unterstützung, die sie in ihrer jeweiligen Lebenssituation benötigen.

[www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at)

## KINDERBETREUUNG

- **Tagesmütter/-väter, Kindergruppe FIDI, Betriebliche Kinderbetreuung**  
Tel.: +43 1 512 36 61-6099  
kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at
- **Betriebskindergarten PUCKIS HOME**  
Landstraßer Gürtel 3, 1030 Wien

## HILFE UND PFLEGE DAHEIM

- **Hauskrankenpflege, Kinder-Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Besuchsdienst**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2000  
hpd@wiener.hilfswerk.at
- **Mobiles Palliativteam**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2311  
mpt@wiener.hilfswerk.at
- **Tageszentren für Seniorinnen und Senioren**  
TZS Leopoldstadt, Tel.: +43 1 512 36 61-2400  
tzs-02@wiener.hilfswerk.at  
TZS Währing, Tel.: +43 1 512 36 61-2500  
tzs-18@wiener.hilfswerk.at
- **Senioren-Wohngemeinschaften mit mobiler Betreuung**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2360 oder -2215  
swg@wiener.hilfswerk.at
- **Notruftelefon**  
Tel.: +43 1 512 36 61-1511  
notruftelefon@wiener.hilfswerk.at

## ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

- **Spielothek – Treffpunkt für Kinder (0–12 Jahre) mit und ohne Behinderung und deren Familien**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2600  
spielothek@wiener.hilfswerk.at
- **Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre)**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2650  
aktionsraum@wiener.hilfswerk.at
- **Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren)**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2700  
club21@wiener.hilfswerk.at
- **VAKÖ – Verband aller Körperbehinderten Österreichs; Club Sonnenstrahl**  
Tel.: +43 1 512 36 61-2711  
monika.haider@wiener.hilfswerk.at

## WOHNUNGSLOSENHILFE

- **Mobil betreutes Wohnen**  
Tel.: +43 1 512 36 61-4000  
mobewo@wiener.hilfswerk.at
- **Soziale Wohnungsverwaltung**  
Tel.: +43 1 512 36 61-4050  
wohnungsverwaltung@wiener.hilfswerk.at
- **Betreute Wohnhäuser**  
**Haus Bürgerspitalgasse (für Frauen)**  
Tel.: +43 1 512 36 61-4500  
buergerspitalgasse@wiener.hilfswerk.at  
**Haus Hausergasse (für Frauen und Männer)**  
Tel.: +43 1 512 36 61-4600  
hausergasse@wiener.hilfswerk.at  
**Haus Tivoligasse (für Frauen)**  
Tel.: +43 1 512 36 61-4800  
tivoligasse@wiener.hilfswerk.at

## FLÜCHTLINGSHILFE

- **Haus AWAT / Café Baharat**  
Tel.: +43 1 512 36 61-4410  
awat@wiener.hilfswerk.at

## SEMINAR- UND TAGUNGSZENTRUM SKYDOME

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien  
Tel.: +43 512 36 61-1410  
office@skydome.at

## HILFE FÜR BENACHTEILIGTE

- **Sozialökonomischer Betrieb (SÖB) SOMA – Sozialmarkt Neubau**  
Tel.: +43 1 512 36 61-5300  
soma@wiener.hilfswerk.at  
**Haus- und Heimservice**  
Tel.: +43 1 512 36 61-5205 oder -5206  
heimservice@wiener.hilfswerk.at
- **SOMA – Sozialmarkt Penzing**  
Tel.: +43 1 512 36 61-5400  
soma@wiener.hilfswerk.at
- **NEW CHANCE – Secondhand mit Sinn**  
Barichgasse 8, 1030 Wien  
Tel.: +43 1 512 36 61-5500  
new.chance@wiener.hilfswerk.at

## NACHBARSCHAFTSZENTREN

Adressen, Öffnungszeiten, Angebote und Programme der zehn Nachbarschaftszentren im 2., 3., 6., 7., 8., 12., 15., 16., 17. und 22. Bezirk finden Sie auf [www.nachbarschaftszentren.at](http://www.nachbarschaftszentren.at)  
Tel.: +43 1 512 36 61-3003  
nachbarschaftszentren@wiener.hilfswerk.at



## DIABETIKERVERSORGUNG, BLUTZUCKER-MESSUNG & SICHERHEITSPRODUKTE im Pflegebereich

### Wellion® GALILEO Blutzuckermessgeräte

- Teststreifenauswurfaste zur Senkung des Infektionsrisikos



### Wellion® SAFETY LANCETS Sicherheitslanzetten

- Schutz vor Nadelstichverletzungen (Infektionen)

### Wellion® PROTECT PRO Sicherheitspennadeln

- Sichere Insulininjektion – Schutz vor Nadelstichverletzungen



### Wellion® Safety-Station

- Optimale Aufbewahrung Ihrer Blutzucker-Messutensilien
- Sichere Entsorgung von gebrauchtem Zubehör



### Kostenlose Schulung Ihres Pflegepersonals

### Kostenlose Überprüfung der Messgeräte

- Kostenlose und dokumentierte Überprüfung der zur Verfügung gestellten Geräte im Rahmen des Qualitätsmanagements



wir bieten ein

## SICHERHEITS-GESAMTKONZEPT

welches die Sicherheits-Produkte zur Blutzuckermessung und Insulininjektion für Pflege- und Seniorenheime und Mobile Pflegedienste beinhaltet!

**MED TRUST** mit der Marke Wellion  
*österreichisches Familienunternehmen &  
verlässlicher Partner im Gesundheitsbereich*

**SERVICE UND DIABETIKER PRODUKTE - ALLES AUS EINER HAND**

